

# Auf den guten Ton kommt es an

**HEILBRONN** Jugend-musiziert-Regionalwettbewerb mausert sich zum Festival

Von unserem Redakteur  
Helmut Buchholz

Laura Mock freut sich schon mächtig auf das Vorspielen mit ihrer Geige. Lampenfieber? Die Zehnjährige schüttelt den Kopf und lächelt. Das junge Mädchen aus Zaberfeld-Michelbach ist schon fast ein Routinier beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Vor drei Jahren – „da war ich erst sieben“ – gewann sie den ersten Preis. Nach diesem Erfolg organisierte ihre Musikschullehrerin Ani Aghabekyan Auftritte in Italien. Da ist das Vorspielen beim Regionalwettbewerb am Samstag in der städtischen Musikschule Heilbronn ein Kinderspiel. Laura Mock wird das Concerto Nr. 1 in a-Moll von Jean Baptiste Accolay spielen. Das mag sie, „weil es so temperamentvoll ist“.

*„Ich spiele das Concerto Nr. 1 von Jean Baptiste Accolay, weil es so temperamentvoll ist.“*

Laura Mock (10)

Wer weiß, vielleicht wird ja aus dem Talent im Zabergräu eine ganz Große wie Anne Sophie Mutter. „Alle großen Musiker in Deutschland haben bei Jugend musiziert angefangen“, erklärt Musikschulleiter Matthias Schwarzer. Die Talentförderung gibt es schon seit 50 Jahren. Wobei sich die Spreu vom Weizen erst ab Landesebene und dann natürlich vor allem auf Bundesebene trenne. Der Regionalscheid ist dagegen von einer gewissen Vielfalt geprägt, wir wollen die Breite fördern“, erklärt Schwarzer.

**Niveau** Was natürlich nicht heißt, dass die 190 Nachwuchsmusiker von sechs bis 20 Jahren aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn weniger ambitioniert wären. Allerdings registrieren die Musikpädagogen über die Jahre hinweg ein sinkendes Leistungsniveau. Woran das liegt? „Unser Klientel hat sich geändert.“ Zwar rekrutieren die Musikschulen als klassische musische Ausbilder ihre jungen Kunden immer noch vor allem aus der Mittelschicht. Doch wer es ganz weit bringen will, müsse eben üben und nochmals üben. Fünf Stunden Geige am Tag, das machten nur noch wenige Kinder mit. Die Ablenkung und das Alternativangebot ist einfach größer geworden. Außerdem, so Schwarzer, hätten die Schüler heutzutage erst um 16.30 Uhr Schulschluss.



So musiziert die Jugend: Jerome Bock an der Violine, begleitet von Julia Bechthold, war einer von 190 Nachwuchsmusikern, die ihr Können beim größten Talentwettbewerb unter Beweis stellten.

Fotos: Guido Sawatzki



War konzentriert bei der Arbeit: Die Jury von „Jugend musiziert“ in der Alten Kelter.



Hofft wie alle auf eine gute Bewertung: Marina Mantino beim Vorspielen am Schlagzeug.

„Darum kooperieren wir stark mit Schulen“, erklärt Schwarzer. Und das funktioniere nicht nur ganz gut, so erreichen die Musikschulen auch Schüler, die nicht zu den klassischen Mittelschichtfamilien zählen.

**Kulturszene** Nicht nur das Niveau, auch der Wettbewerb „Jugend musiziert“ als solcher hat sich verändert. „Er wurde früher erfunden, weil den Orchestern der Nachwuchs fehlte“, berichtet Michaela Ruof vom Heilbronner Kulturamt. Nun verfolge die Kommune mehr und mehr das Ziel, aus der Begabenschau ein Musikfestival zu machen. „Wir wollen damit die Kulturszene der Stadt be-

reichern.“ Darum sei das Vorspielen nicht mehr nur früher auf mehrere Wochenenden verteilt, sondern auf eines. So hätten die Musiker die Chance, andere Instrumentalisten zu treffen und zu hören.

Zudem gibt es ein Wettbewerbscafé in der Ebene 3 neben der Musikschule im K3. Hier präsentieren sich die Musiker diesmal nicht vor Juroren, sondern vor Publikum bei der „open stage“. In der halben Stadt kommt es auf den guten Ton an. Im Mönchseegymnasium wird vorgespielt, in der Alten Kelter auch. Und abends nach dem Vorspielen wird der Meistersaal im Haus des Handwerks zur Konzerthalle.

## ■ Hintergrund

### Instrumente

Die Klassiker bei den Jugend-musiziert-Wettbewerben sind Geige und Klavier. „Die sind immer noch ganz oben in der Beliebtheit des Nachwuchses“, erklärt der Heilbronner Musikschulleiter Matthias Schwarzer. Neu aufgekommen sei ein zunehmendes Interesse an der Gitarre. „Mag sein, dass dies mit der Popularität von TV-Shows wie ‚Deutschland sucht den Superstar‘ zusammenhängt.“ Popgesang fällt dagegen im Interesse bei „Jugend musiziert“ ab, es wurde diesmal darum nicht mehr angeboten. *mut*